

DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Stefanie Dosch,
stv. Nachrichtenchefin

Auf Suche nach dem Allheilmittel

Das Fieber steigt und steigt. Der kühlende Wadenwickel wurde zum x. Mal weggestrampelt. Und in der Apotheke ist die Schublade mit der Kinderarznei einfach leer. Szenen, die verzweifelten Eltern hier in der Region und in ganz Deutschland im vergangenen Herbst und Winter zuhauf erlebt haben. In der kommenden Infektsaison soll sich das nicht wiederholen. Deshalb ist Ende Juli bereits das Anti-Engpass-Gesetz in Kraft getreten und hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach nun einen ergänzenden Fünf-Punkte-Plan vorgestellt. Was der beinhaltet und was unsere Berlin-Korrespondentin Kerstin Münstermann davon hält, lesen Sie auf **HINTERGRUND, SEITE 4** → Diskutieren Sie mit unter leserforum@nwzmedien.de

WETTER



Die Börse wird präsentiert von der:



DAX +0,97% 15805,29 15654,03 (Vortag) STAND: 17.30 UHR
TECDAX +1,13% 3114,39 3079,56 (Vortag) STAND: 17.30 UHR
DOW JONES +0,76% 34837,53 34575,53 (Vortag) STAND: 17.55 UHR
EURO (EZBKURS) 1,0730 \$ 1,0733 \$ (Vortag)

AUCH DAS NOCH

BEI EINER THEORETISCHEN FÜHRERSCHENPRÜFUNG in Düren (NRW) sind zwei Teilnehmer aufgefliegen, die die Prüfung unter falschem Namen ablegen wollten. Eine angeblich 42 Jahre alte Frau aus Frechen erschien dem Prüfer deutlich größer als im Ausweis angegeben. Auf das Missverhältnis angesprochen, habe sie fluchtartig das Gebäude verlassen. Ein Mann, der sich als 23-Jähriger aus Aachen ausgab, beharrte dagegen darauf, derjenige zu sein, in dessen Namen er die Prüfung ablegen wollte. Erst auf der Fahrt zur Polizeiwache gestand er den Täuschungsversuch.

KUNDENSERVICE

Abo ☎ 0441/99883333
NWZonline.de/kundenkonto
Anzeigen ☎ 0441/99884444



Die Wesermarsch und das Wasser: Mit der Entwässerung hat man im Landkreis viel Erfahrung. Der Klimawandel sorgt aber für neue Herausforderungen.

BILD: ARCHIV

Neue Konzepte für die Wasserwirtschaft

KLIMAWANDEL Intelligente Steuerung gegen Überflutung und Dürren

VON CHRISTIAN QUAPP

BRAKE/RASTEDE – Der Klimawandel stellt die Wasserwirtschaft in der Wesermarsch und auch in den angrenzenden Landkreisen vor immer größere Herausforderungen. Während im Winter die Wassermengen oft zu groß sind, fehlt in vielen Sommern das Wasser – oder es kommt, wie in diesem Sommer in einem sehr kurzen Zeitraum und in großer Menge.

Gebraucht werden neue Konzepte für den Wasserhaushalt und ein intelligentes Wassermanagement. Dafür gibt es das Projekt Aktiv – Anpassung der Wasserwirtschaft an den Klimawandel im Landkreis Wesermarsch. Im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft des Braker Kreistages wurde es nun vor-

gestellt. Dabei sollen zunächst in zwei Gebieten Niederschläge und Wasserabflüsse sowie geologische Gegebenheiten und Grundwasserströmungen untersucht werden.

Intelligent steuern

Gleichzeitig wird eine Software-Regelung entwickelt, die künftig die Schöpfwerke der Verbände in den Testgebieten intelligent steuert. Die Braker Sielacht ist mit dem Projektgebiet Große Angelkuhle beteiligt, der Entwässerungsverband Jade mit dem Projektgebiet Hahnermoor.

Weil hier auch viel Wasser aus der Gemeinde Rastede abgeleitet wird und das Trinkwassergewinnungsgebiet Nethen im Projektgebiet liegt, sind auch die Gemeinde Rastede und der Oldenburgisch-

Ostfriesische Wasserverband einbezogen. Ebenfalls dabei sind der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, das Grünlandzentrum und das Ingenieurbüro Energie Synergie, das für die Software-Steuerung verantwortlich sein wird.

Niederschläge speichern

Nach der ersten Phase, die Ende August 2024 abgeschlossen sein soll, sollen die gewonnenen Erkenntnisse bis Mai 2025 direkt in Maßnahmen in beiden Gebieten umgesetzt werden. Dabei könnten – neben der möglichst vorausschauenden Pumpensteuerung – zum Beispiel Polder angelegt werden. Sie können große Regenmengen aufnehmen, die Entwässerung entlasten,

das Wasser aber gleichzeitig für trockene Phasen speichern. Vorstellbar wären nach den ersten Überlegungen aus dem Projekt aber auch neue Verbindungen zwischen bestehenden Gewässern.

Der Landkreis Wesermarsch rechnet mit Gesamtkosten von 1,36 Millionen Euro – nur für die beiden Projektgebiete. 181475 Euro steuert der Landkreis Wesermarsch aus dem Kreisentwicklungskonzept bei, knapp 800000 Euro zahlt das Land Niedersachsen auf Grundlage der Förderrichtlinie „Klimafolgenanpassung Wasserwirtschaft“. Die Braker Sielacht (150000 Euro), der Entwässerungsverband Jade, die Gemeinde Rastede (je 75000 Euro) und der OOVV (81475 Euro) beteiligten sich ebenfalls.

Neuer Windpark vor Borkum geplant

BORKUM/DPA – Der schwedische Energiekonzern Vattenfall plant rund 85 Kilometer nördlich der Nordseeinsel Borkum einen weiteren Offshore-Windpark. Das Unternehmen habe am Donnerstag die Bundesnetzagentur in Bonn darüber informiert, dass es sein Eintritsrecht für den Windpark „N-6.6“ ausübe, teilte Vattenfall mit. Der künftig unter dem Namen „Nordlicht II“ firmierende Windpark soll eine installierte Leistung von 630 Megawatt (MW) haben.

Zusammen mit dem Park „Nordlicht I“, für dessen Bau sich Vattenfall bereits vergangenen September entschieden hat, soll von 2027/2028 an eine installierte Kapazität von 1610 MW zur Verfügung stehen. Rechnerisch entsprechen dies dem Stromverbrauch von mehr als 1,7 Millionen deutschen Durchschnittshaushalten. Zur Höhe der Investitionen wollte Vattenfall aus wettbewerblichen Gründen keine Angaben machen.

Hausbrand in Eversmeer: 32-Jährige tot

EVERSMEER/DPA – Nach einem Wohnhausbrand im ostfriesischen Eversmeer (Landkreis Wittmund) ist eine 32-jährige im Krankenhaus gestorben. Das teilte die Polizei am Donnerstag mit. Das Feuer war demnach am Mittwochabend aus noch ungeklärter Ursache ausgebrochen. Die 32 Jahre alte Bewohnerin war von der Feuerwehr aus dem Einfamilienhaus gerettet worden, hatte aber lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Eine weitere 57 Jahre alte Hausbewohnerin blieb unverletzt. Bei dem Einsatz wurden den Angaben zufolge zudem vier Feuerwehrleute leicht verletzt.

Das Gebäude wurde von den Flammen völlig zerstört. Der Sachschaden liegt nach ersten Schätzungen im sechsstelligen Bereich.

„Fall Diepholz“: So lief die Festnahme wirklich ab

TÖTUNGSDELIKT Polizei umstellte Heuballenlager bei Schwarmstedt – Verdächtiger schweigt bislang

VON NICOLAS REIMER

TWISTRINGEN – Der 42-jährige Mann, der im Landkreis Diepholz am Sonntag eine 17-Jährige getötet und am Mittwoch eine 30-Jährige mit einem Messer schwer verletzt haben soll, hat sich nach seiner Festnahme bislang nicht zu den Tatvorwürfen geäußert. Das gaben die Ermittler der Staatsanwaltschaft Verden und der

Der Mann sitzt demnach bis auf Weiteres in Untersuchungshaft.

Der Tatverdächtige war am Mittwochabend nach einer groß angelegten Fahndung in der Nähe von Schwarmstedt im Landkreis Heidekreis widerstandslos festgenommen worden. Anders als bislang vermutet, habe er sich allerdings nicht in einem Maisfeld versteckt, sondern im Heubal-

zeug gesehen und die Polizei kontaktiert.

„Nachdem sich unser Polizeihubschrauber entfernt hatte, dachte der Mann wohl, dass die Luft rein sei“, schilderte Thomas Kues, Leiter der Polizeiinspektion Diepholz. Allerdings hatten Polizisten das Heuballenlager längst umstellt.

Mit weiteren Details – etwa zum Fund einer möglichen

keine Erkenntnisse zu einem Tatmotiv vorlägen. Ob sich die beiden Opfer und der Tatverdächtige kannten, verriet Schanz nicht. Auch zum Beruf und zu persönlichen Verhältnissen des 42-Jährigen machten die Ermittler keine Angaben.

Nun müsse die Mordkommission intensive Spurenuntersuchungen durchführen, um Beweise zu finden, mit

das sichergestellte Handy ausgewertet sowie Aufenthaltsorte rückverfolgt.

Wann und ob Anklage wegen Totschlags und versuchten Totschlags erhoben werden kann, ließen die Ermittler am Donnerstag noch offen. Ob auch Mordmerkmale im Betracht kommen, werde im Laufe der weiteren Ermittlungen geprüft, sagte Schanz.